



schuelisches

Informationen der Schule Willisau

Geschätzte Willisauerinnen und Willisauer

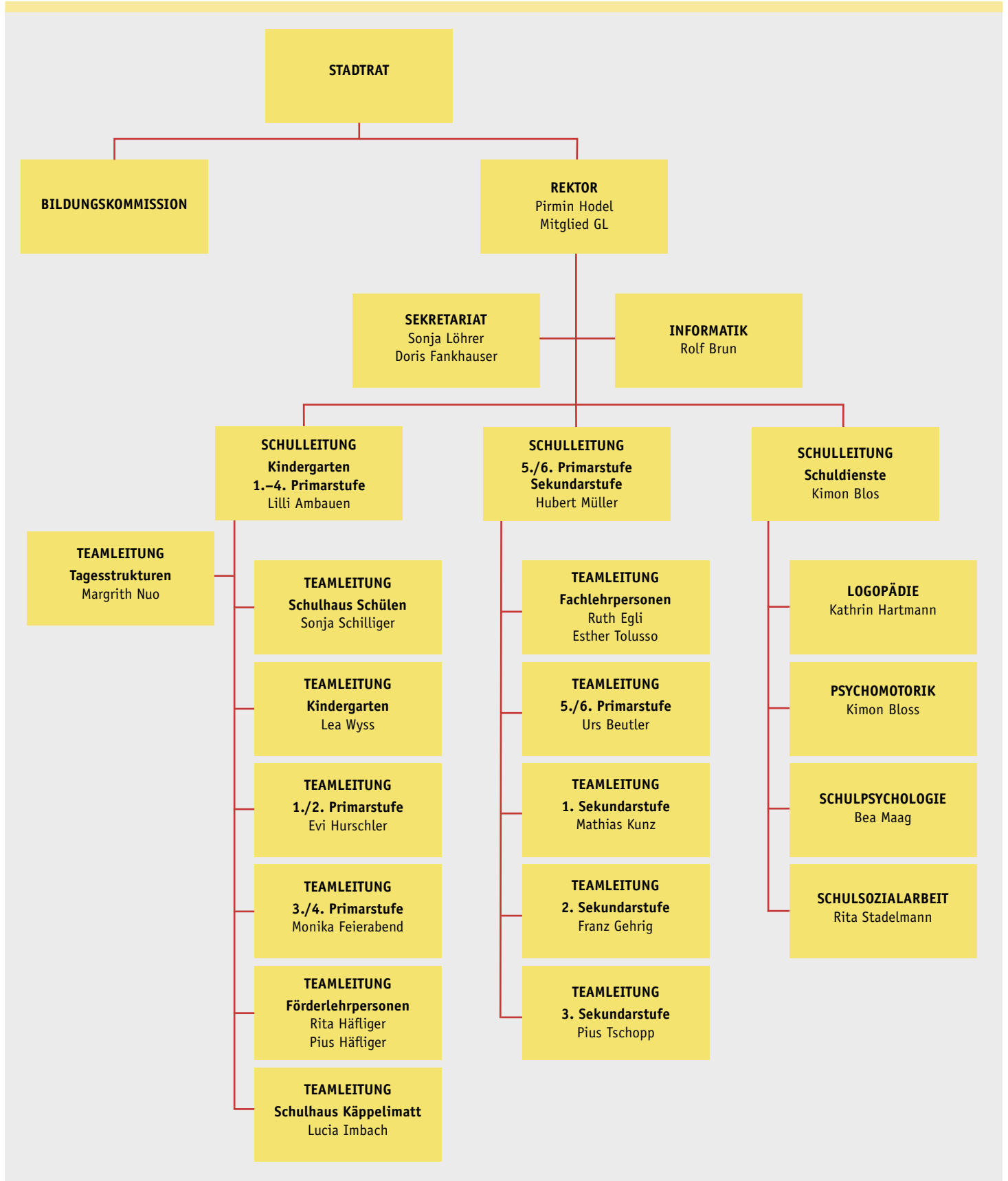
Verantwortung zu übernehmen bedeutet, sich in den Dienst einer Sache zu stellen. Meistens ist die Verantwortung einer Sache mit Menschen verbunden. Im Falle der Schule Willisau sind das 860 Mädchen und Buben vom Kindergarten bis zur 9. Klasse, welche von 120 Lehrpersonen unterrichtet werden. Mit Herzblut und grossem Engagement übernehmen unsere Lehrerinnen und Lehrer tagtäglich Verantwortung für einen gemeinsamen Lernweg mit der Klasse. Ein Zusammenspiel, wo Jede und Jeder die eigene unverwechselbare Farbe aktiv einbringt, damit ein buntes Mosaik entstehen kann.

Mit der Umgestaltung in der Willisauer Schulführung per 1. August 2016 wurden Rechte und Pflichten neu zugeteilt. Anstelle einer Schulpflege gibt es eine Bildungskommission, die den Stadtrat in Bildungsfragen berät. Der Übergang von einer Behörde zu einer Kommission führt zu neuen Verantwortlichkeiten und zu Verschiebungen von Aufgaben.

Ich bin überzeugt, dass die Schule Willisau in der neuen Struktur erfolgreich auf Kurs bleibt und verantwortungsvolle Entscheidungen für eine starke Schule Willisau gefällt werden. Gerne leiste ich hierfür einen schwungvollen und farbreichen Beitrag.

Pirmin Hodel, Rektor

ORGANIGRAMM SCHULE WILLISAU



NEUE BILDUNGSKOMMISSION

Per 1. August 2016 hat anstelle der Schulpflege die neu geschaffene Bildungskommission ihre Tätigkeit aufgenommen.

- Die Bildungskommission ist das beratende Organ des Stadtrates Willisau für das Bildungswesen und nimmt Stellung zu strategischen Bildungsthemen, wie z. B. zu Schulentwicklungsprojekten.
- Sie berät den Stadtrat Willisau im Sinne der optimalen Eingliederung der Volksschule in das soziale, pädagogische und wirtschaftliche Umfeld der Stadt Willisau.
- Weiter begleitet die Bildungskommission die Aktivitäten der Elternmitwirkung.



Von links nach rechts: Marlen Vogel-Kuoni, Katrin Lutz-Studer, Roger Marfurt, Marco Arnold, Adrian Bucher

ZIVILDIENT AN DER SCHULE WILLISAU

Seit diesem Schuljahr ist die Schule Willisau ein anerkannter Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende. Ende September beginnt unser erster «Zivi» seinen Zivildienst bei uns.

Rahmenbedingungen Zivildienst

Wehrdienstpflichtige Männer können anstelle des Militärdienstes Zivildienst leisten, welcher 1,5 Mal so lang dauert wie der Armeedienst. Die Arbeitseinsätze sind in einem Pflichtenheft geregelt und dienen einem gemeinnützigen und öffentlichen Zweck. Die Zivis unterstützen dabei das Personal in den Einsatzbetrieben; sie dürfen aber anderen Firmen oder Arbeitnehmern keine Arbeit wegnehmen. Einige mögliche Einsatzbereiche sind Heime, gemeinnützige Organisationen, Jugendarbeit, Entwicklungshilfe, Alpwirtschaft, Kulturgüterschutz und seit ein paar Jahren vermehrt auch Schulen.



Jonas Bühler betreut unter anderem die Kinder beim Mittagessen in den Tagesstrukturen.

Einsatz als «Betreuer und Klassenassistent»

Ein Zivi arbeitet bei uns unter der Anleitung und Führung der zuständigen Lehrpersonen und der Leiterinnen der Tagesstrukturen. Seine verschiedenen Aufgaben sind in einem Pflichtenheft geregelt, welches die Vollzugsstelle Zivildienst genehmigt hat. Die Schule Willisau plant einen Zivi in folgenden Bereichen einzusetzen:

- 40 % Assistenz im Bereich Unterricht: Unterstützung und Entlastung der Lehrpersonen in anspruchsvollen Klassen sowie in der Einzelförderung von Lernenden
- 50 % Assistenz im Bereich Betreuung: Unterstützung und Entlastung in den verschiedenen Elementen der Tagesstrukturen
- 10 % Unterstützung Infrastruktur: Unterstützung des Schulsekretariats, der Schulleitung, der Hauswarte etc.

Unser erster Zivi: Jonas Bühler

Ich bin 18 Jahre alt, wohne in Schötz und habe in diesem Sommer die Matura an der Kantonsschule Willisau gemacht. In meiner Freizeit bin ich oft in der Natur und gehe fischen. Ausserdem spiele ich leidenschaftlich gerne Fussball, seit dieser Saison beim FC Willisau.

Nach sechs Jahren Primarschule in Schötz habe ich mich entschieden, an die Kantonsschule in Willisau zu wechseln. Bereits während der «Kantizeit» durfte ich viele spannende Erfahrungen im Bereich der Schülerbetreuung machen. In Form von Nachhilfe arbeitete und unterstützte ich Schüler, welche neben dem Unterricht noch zusätzliche Hilfe brauchten. Kindern und Jugendlichen im Schulalltag unter die Arme zu greifen, macht mir unglaublich Spass.

Deshalb freue ich mich wahnsinnig auf diesen Einsatz und darauf, den grössten Teil meines Zivildienstes an der Schule Willisau zu absolvieren.

NEUE LEHRPERSONEN

**Yvonne Steger-Portmann**

Lehrerin für TG und Werken

Meine Ausbildungszeit als Handarbeits- und Werklehrerin in Baldegg liegt ein paar Jahre zurück. Nach dem Seminar arbeitete ich Vollzeit, nahm mir aber zwei Mal eine Auszeit, um die Welt kennenzulernen. Damit konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Inzwischen bin ich verheiratet und wir haben drei Jungs. Ich bin gerne kreativ tätig, mache Yoga und wenn es die Zeit erlaubt, gehe ich auch jetzt noch gerne mit meiner Familie auf Reisen.

Neben meiner Tätigkeit als Familienfrau machte ich nebenbei immer wieder Stellvertretungen, unter anderem auch in Willisau. Willisau mit seinem tollen Lehrerteam hat es mir besonders angetan.

So freut es mich umso mehr, dass ich nun hier an zwei vollen Tagen unterrichten darf.

Ich bin mit viel Freude gestartet und immer wieder überrascht, wie kreativ und begeisterungsfähig die Kinder sind. So freue ich mich auf ein spannendes Schuljahr.

**Gabriela Müller**

Kindergartenlehrperson, Pfarreiheim

Seit mehr als zwanzig Jahren arbeite ich als Lehrerin im Kindergarten und der Basisstufe in Altbüron und Reiden. Nach wie vor gefällt mir die Arbeit mit den «Kindergärtler» sehr gut. Zwischenzeitlich habe ich auch auf der Primarstufe mit älteren Schülerinnen und Schülern Erfahrungen sammeln können. Dabei habe ich gemerkt, dass es mir bei den Kleinsten am meisten Spass macht. Ein Grundsatz, der mich in meinem Unterricht schon lange begleitet, ist: «Hilf mir, es selbst zu tun.» In diesem Sinne ist es mir ein Anliegen, die Neuankömmlinge der Schule möglichst gut in das Schulsystem zu integrieren.

Mit meinem Mann und meinen drei Töchtern wohne ich in Altbüron. In der Freizeit sind wir oft alle gemeinsam mit unserem VW-Bus unterwegs. Ob grosse oder kleine Touren, Spass haben wir immer! Mein grösstes Hobby ist das Gestalten mit Stoff, Wachstuch, Farben und das Herstellen von schönen Sachen, die Freude bereiten. Vor circa einem Jahr habe ich mir den Traum von einem kleinen Atelier erfüllt.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kindern, Eltern und dem Schulteam in Willisau.

**Priska Schöpfer**

Kindergartenlehrperson, Pfarreiheim

Nach meiner Ausbildung als Lehrperson für Kindergarten/Unterstufe an der PH Luzern durfte ich in einer Jahresstellvertretung erste Berufserfahrung sammeln. Seit diesem August begleite ich nun die jüngsten Kinder der Schule Willisau bei ihrem Start in die Schullaufbahn. Die

Arbeit mit diesen spontanen, sorglosen und so ehrlichen Menschen unserer Gesellschaft bereitet mir grosse Freude, fordert mich heraus und ist sehr bereichernd. Das Lernen als Spiel zu verpacken und die Kinder täglich Neues entdecken zu sehen, ist einfach faszinierend. In meiner Freizeit bin ich sportlich aktiv und spiele in zwei Brass-Formationen mit. Beide Leidenschaften führten mich immer wieder auch nach Willisau, wo es mir stets gut gefiel. Der Charme des schönen Städtli und eine Ortschaft, die lebt, laden zum Verweilen und Geniessen ein. Umso mehr freut es mich, nun täglich hierher zur Arbeit kommen zu dürfen.

**Mirjam Wermelinger-Häfliger**

IF-/DaZ Lehrperson 1./2. Klasse

Mit grosser Freude startete ich als Lehrperson in einem Teilpensum für IF & DaZ ins neue Schuljahr.

Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich im Luthertal. Anschliessend an meine Ausbildung zur Primarlehrerin am Semi Hitzkirch war

ich von 2001–2009 Klassenlehrerin der gemischten 1./2. Klasse in Fischbach. Während dieser Zeit bezog ich ein Jahr Urlaub, um einen Sprachaufenthalt in Spanien, sowie Erfahrungen auf der Pflege, im Büro und in einem Gastrobetrieb zu machen.

Im Sommer 2009 habe ich eine Stelle als Klassenlehrperson auf der 3./4. Primarstufe in Nottwil übernommen, wo ich seit der Geburt unserer beiden Kinder (5 und 3 Jahre alt) als Fachlehrperson im Teilpensum vor allem auf der 5./6. Primarstufe weiter tätig war.

Mit der Familie wuchs mein Bedürfnis, an unserem Wohnort zu unterrichten.

Nun freue ich mich riesig, wieder mit jüngeren Kindern zu arbeiten und sie auf ihrem Weg begleiten und unterstützen zu können.

**Josef Seeholzer**

Co-Klassenlehrer 1. Sek. C

Zurück zu den Wurzeln. Nach 26 Jahren kehre ich an die Schule Willisau zurück. Damals durfte ich an der Primar- und Realschule meine ersten Erfahrungen als Lehrer machen. Die Erinnerungen sind zwar etwas bruchstückhaft, aber immer noch sehr präsent. Unterdessen sind die

Jahre ins Land gezogen und mein beruflicher Rucksack hat sich weiter gefüllt. Nach der Ausbildung zum Sekundarlehrer habe ich sechs

Jahre in Dagmersellen unterrichtet. Später hat mir ein Psychologiestudium den Weg zu meiner Tätigkeit als Berufs- und Laufbahnberater geebnet.

Im neuen Schuljahr werde ich zusammen mit Josef Zimmermann die 1. Sek. C Klasse führen und an den beiden 1. Sek. A Klassen Englisch unterrichten. Ich bin gespannt auf die neuen Schülerinnen und Schüler und freue mich sehr, sie auf ihrem Weg ein Stück zu begleiten. Ganz nach dem Jahresmotto: «Schiff ahoi – auf zu neuen Ufern».



Cincia Sedda

Fachlehrperson 1. Sek

Seit Ende 2013 wohne ich wieder in Willisau, wo ich auch aufgewachsen bin und die obligatorische Schulzeit absolviert habe. Auf die Ausbildung zur Primarlehrerin in Hitzkirch folgten drei lehrreiche Jahre als Primarlehrerin an der 3./4. Klasse in Neuenkirch. Nach einem

Zwischenjahr mit Reisen startete ich an der Pädagogischen Hochschule in Luzern die Ausbildung zur Sekundarlehrerin in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch und Sport, welche ich im Jahr 2010 abschloss. Während und nach dieser Ausbildung unterrichtete ich an den Stadtschulen Luzern acht Jahre auf verschiedenen Stufen der Primar- und Sekundarschule. Nach der Geburt unseres dritten Sohnes vor ziemlich genau einem Jahr freue ich mich nun, bei meinen «Wurzeln» eine neue Herausforderung gefunden zu haben. Im laufenden Schuljahr unterrichte ich als Fachlehrerin Französisch an zwei Sekundarklassen.



Damian Gschwend

IF Lehrperson C3, Fachlehrperson 3. Sek

Der erste Schultag ist immer etwas Besonderes. Für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Lehrerinnen und Lehrer. Für mich ist es eigentlich bereits der siebzehnte «erste Schultag» – und doch ist es eben ein erster.

Ein spezieller erster. Am besagten Montag saßen alle meine 3. Sek Schülerinnen und Schüler schon lange vor dem Ertönen der Schulglocke gespannt auf ihren Plätzen. Auch ich war zu Beginn ein bisschen nervös, doch nach ein paar Minuten gemeinsamen Gespräches hatte sich die Anspannung beidseitig in Luft aufgelöst. Ich war erleichtert, in der neuen Klasse gut angekommen zu sein. Nach einer ausgiebigen Vorstellungsrunde erkundigte ich mich bei der Klasse, ob mich jemand noch etwas fragen möchte. Ein Schüler hob die Hand, woraufhin ich ihn anlächelte. Mit mitleidigem Blick und ruhiger Stimme stellte der Junge die Frage, welche mich selber immer wieder von neuem beschäftigt: «Sie, warum sind Sie nur Lehrer geworden?».

Ich habe viele gute Antworten auf diese Frage bereit – je nachdem von wem ich gefragt werde; ob es eher ein Vorwurf wegen den vielen «arbeitsfreien Tagen» oder echtes Interesse ist. Der Antwort, welche ich dem Schüler gab, hoffe ich jedoch von ganzem Herzen

gerecht werden zu können: Mein Wunsch ist es durch meine Arbeit und mit meinen Schülerinnen und Schülern ein wirklich spannendes, lehrreiches und auch ein Schuljahr voller positiver Momente zu erleben. Denn diese Dinge sind es, welche den Beruf so einzigartig und schön machen.

Ich freue mich riesig an der Schule Willisau Schülerinnen und Schüler in einer interessanten und wichtigen Lebensphase begleiten zu dürfen.



Caroline Schaller

Klassenlehrerin Sek C2b

«Lernen kann man stets nur von jenem, der seine Sache liebt, nicht von dem, der sie ablehnt», ein Zitat von Max Brod, welches meine Einstellung zur Arbeit als Lehrerin treffend beschreibt.

Nach dem Aufwachsen in der kleinen Luzerner Gemeinde Honau zog es mich in die Stadt Luzern und dann immer weiter Richtung «Hinterland». Heute lebe ich in Sursee und darf nun in Willisau unterrichten.

Nach meiner Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Luzern startete ich meine Arbeit als Klassenlehrerin in Cham. Dort sammelte ich während dreieinhalb Jahren viele schöne und prägende Erfahrungen. Weiter verbrachte ich mehrere Monate in einem Freiwilligenprojekt im Entwicklungsland Madagaskar, wo ich beim Schutz eines bedrohten Korallenriffs mithalf, Erwachsenen Englisch unterrichtete und verschiedene Kleinprojekte mit den Dorfkindern durchführte. Ich finde den Kontakt mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen spannend und freue mich, in multikulturellen Klassen unterrichten zu können. Wenn ich nicht gerade ferne Länder bereise, bin ich gerne mit meinem Mountainbike oder Snowboard unterwegs oder gehe meiner Passion, dem Tanzen, nach.

JAHRESPROGRAMM DER SCHULE WILLISAU

Schuljahr 2016/2017

Für dieses Schuljahr haben sich Lehrpersonen und Schulleitung wieder einiges vorgenommen.

Auszugsweise stellen wir Ihnen einige Themen aus dem Jahresprogramm kurz vor:

BEGEGNUNGSTAGE

→ **Mittwoch, 29. Bis Freitag, 31. März 2017**

Während drei Tagen öffnen wir die Schulzimmertüren für alle Besucherinnen und Besucher. Der Unterricht findet in allen Schulhäusern gemäss Stundenplan statt.

COMPUTER UNTERSTÜTZTES LERNEN

Die Infrastruktur für das digitale Lernen wird kontinuierlich ausgebaut. Wir suchen eine gesunde Mischung mit Arbeiten am PC und computerfreien Unterrichtseinheiten. Alle Lernenden der Sekundarstufe erhalten als Arbeitsinstrument ein eigenes Notebook. Neu bauen wir für den Daten-Save eine Cloud-Lösung auf.

ELTERNTEAM

Der regelmässige Austausch mit dem Elternteam ist ein wertvoller Bestandteil der Elternarbeit.

Das jährliche Elternforum ist eine wichtige öffentliche Plattform für das gegenseitige Verständnis.

→ **Dienstag, 25. Oktober 2016**

ERFAHRUNGSUSTAUSCH

Personaltausch: Willisauer Lehrpersonen haben die Möglichkeit für eine Zeit von drei Wochen ihre Rollen mit Berufskollegen anderer Kantone oder anderer Länder zu tauschen und können dabei wertvolle Erfahrungen für sich und die eigene Schule sammeln.

ERFORSCHEN UND ERFINDEN

Als Projekt können 5. Klässler und Sekundarschüler praktische naturwissenschaftliche Erfahrungen mit Bausätzen zu verschiedenen Themen sammeln: www.explore-it.org

INTERNE EVALUATION

Evaluation des Unterrichts in altersgemischten Klassen an den Standorten Schloss I, Schülen und Käppelimatt.

JUBILÄUM

Am 31. März 2017 feiern wir «50 Jahre Schulanlage Schlossfeld». Das Programm wird unter Einbezug des Schülerrates erstellt.

KOMPETENZPROFIL

Das Kompetenzprofil der Schule Willisau erstreckt sich über neun bedeutsame Kompetenzen, welche sich alle Lernenden bis am Ende der Schulzeit in Willisau aneignen sollen.

Von jedem Schulhausteam wird im Schuljahr 16/17 der Bereich «**Selbständiges Lernen**» fokussiert.

KINDERGARTENRAUM

Im Zusammenhang mit der Einführung des Zweijahreskindergartens braucht es mehr Raum für Kindergartenklassen. Vom 24.–31. August kann das Siegerprojekt im Rathaus Willisau betrachtet werden.

LEISTUNGSauftrag

Der aktuelle Leistungsauftrag läuft im 2016 aus. Stadtrat und Schulleitung gleisen den Auftrag für die neue Legislaturperiode 2016–2020 auf.

LEHRPLAN 21

Ein neuer Lehrplan für die deutschsprachige Schweiz wird ab Sommer 2017 auf der Stufe Kindergarten und Primar eingeführt werden. 2019 erfolgt die Umsetzung auf der Sekundarstufe.

Seit Herbst 2015 arbeiten sich alle Lehrpersonen stufenweise mittels Weiterbildungen in den neuen Lehrplan ein.

www.lehrplan.ch

NETZWERK LUZERNER SCHULEN

Die Schule Willisau sucht themenspezifisch aktiv Kontakt mit anderen Luzerner Schulen. Im Schuljahr 2016/2017 ist die Schule Willisau in 14 Teilnetzwerken vertreten und profitiert vom gemeindeübergreifenden Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Kompetenzerweiterung.

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Erhaltung und die Erweiterung der Qualität ist uns ein zentrales Anliegen. Auf vielen Ebenen wird darauf hingewirkt:

- Neue Lehrpersonen werden im ersten Jahr an der Schule Willisau von schuleigenen Mentoren unterstützt.
- Lehrpersonen machen gegenseitig Unterrichtsbesuche und reflektieren dabei die Unterrichtsarbeit.
- Jede Lehrperson wird von der Schulleitung im Unterricht besucht. Die Schulleitung führt jährlich mit jeder Lehrperson ein strukturiertes Standortgespräch.
- Jedes Schulhausteam macht regelmässig Teamsitzungen zur Organisation und Planung des Unterrichts. Dabei wird die Methode «plan-do-check-act» wiederkehrend eingesetzt.
- Die Klassenlehrpersonen sprechen das Unterrichtsprogramm wöchentlich mit ihrer IF-Lehrperson ab.
- Jede Lehrperson bildet sich mit Fachkursen und Methodikursen weiter.

SOZIALKOMPETENZ

An der Schule Willisau führen wir in allen Schulhäusern Aktionsprogramme zur Förderung der Sozialkompetenz weiter. Wir wollen damit unterstreichen, dass die Sozialkompetenz gleichbedeutend ist wie die Selbst- und Sachkompetenz.

SCHÜLERMITBESTIMMUNG

Klassen- und Schülerräte, Streitschlichter-Projekt Sekundarschule

TAGESSTRUKTUREN

Bereits seit 2010 bietet die Schule Willisau das umfassende Schulungs- und Betreuungsangebot an, das wochentags von 07.00–18.00 gebucht werden kann:

- Morgenbetreuung
- Blockunterricht Vormittag
- Mittagsbetreuung
- Nachmittagsunterricht und/oder Nachmittagsbetreuung
- Hausaufgabenhilfe → Primar- und Sekundarschule

Durch die steigenden Anmeldezahlen speziell auf der Primarstufe werden neue Raumlösungen in das Planungskonzept für den Kindergartenbau integriert.

THEMENARBEIT

Im Sinne einer eigenständigen Themenbearbeitung lernen die Primarschüler/innen von der 1.–6. Klasse aufbauend ein Thema auszuwählen, zu erarbeiten, festzuhalten und zu präsentieren.

SCHULE WILLISAU 2015

Hinter dem Projekttitel «Willisau 2015» steht ein Schulentwicklungsprozess:

- Umsetzung Zweijahreskindergarten Schuljahr 2016/2017
- Evaluation altersgemischte Klassen 1./2. Primar, Schulhaus Schloss I, Schülen, Käppelimmatt
- Pädagogische Weiterentwicklung der Schuleinheiten der 3.–9. Klassen gemäss Masterplan für jedes Schulhaus.

SCHULFÜHRUNG

Ab 01. August 2016 greift das neue Führungsmodell der Schule Willisau. Die Schulleitung übernimmt vollumfänglich die operative Leitung der Schule. Der Rektor nimmt Einsitz in die Geschäftsleitung der Stadt Willisau. Als beratende Kommission nimmt neu eine fünfköpfige Bildungskommission ihre Arbeit auf.

VERGLEICHSPRÜFUNGEN

An der Primarschule und der Sekundarschule werden verschiedene hauseigene und kantonale Vergleichsprüfungen durchgeführt.

Auf der Sekundarschule absolvieren alle 8. und 9. Klässler den geeichten digitalen Test «Stellwerk 8 & 9». Alle 9. Klässler durchlaufen eine schuleigene Prüfungswoche.

ZUSAMMENARBEIT MIT HOCHSCHULE LUZERN

Im Auftrag der Pädagogischen Hochschule Luzern hilft die Schule Willisau bei der praktischen Ausbildung von künftigen Lehrpersonen mit. Die Schule Willisau bietet wiederum Praktikumsplätze für Studierende vom 1.–4. Studienjahr an. Wir bilden über 20 Studierende aus, die auf die Willisauer Klassen verteilt werden. www.phlu.ch

ELTERNTEAM – KAFFEE AM ERSTEN SCHULTAG

Der erste Schultag ist vorbei und viele Eindrücke wurden verarbeitet. Nicht nur bei den Kindern, auch bei den Eltern gab es Themen zu bewältigen.

Zum ersten Mal organisierte das Elternteam einen Begrüßungskaffee für die Eltern der Erstklässlerinnen und Erstklässler. Viele Eltern kamen dem Aufruf nach und besuchten im Schloss II den reichlich gedeckten Tisch im liebevoll gefertigten Saal. Das Thema Schule begleitete viele Eltern schon viele Wochen. Die meisten Kinder konnten es kaum erwarten: Endlich gehöre ich zu den Grossen. Amüsante Bemerkungen wie: «Mein Kind konnte vor Aufregung kaum schlafen», oder «Wollte dein Kind auch schon um 6 Uhr in die Schule?» waren zu hören. Aber auch besorgte Mamis und Papis waren vor Ort. «Was mache ich, wenn mein Kind die Schule nicht gerne besucht?» «Wie funktioniert das ganze Schulkonzept»? Die Eltern konnten sich ungezwungen über solche Themen unterhalten und sich auch Ängste nehmen lassen.

Das Elternteam dankt sich für das zahlreiche Erscheinen und freut sich jetzt schon auf die kommenden ersten Schultage beim Begrüßungskaffee.

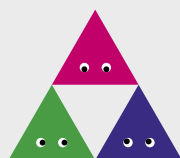


Für die Agenda...

Am Dienstag, 25. Oktober 2016 findet um 19.30 Uhr beim Schulhaus Schlossfeld, Trakt E unser alljährliches Forum statt. Dieses Jahr mit dem Thema:

Humor in der Erziehung

Gerne laden wir Sie dazu ein, einen Abend mit hohem Selbsterkennungswert zu erleben.



ELTERNTEAM
SCHULE WILLISAU

Sie erreichen uns:

- Ursi Birrer, Präsidentin, 041 980 01 40
- elternteam@willisau.ch oder direkt über eines unserer Mitglieder
- www.schule-willisau.ch/elternmitwirkung

DER FALL «JONATHAN»

Eine vorläufige Bilanz aus Willisauer Sicht zum Migrationsprojekt der SAH Luzern

Anfang des letzten Schuljahres veröffentlichten wir einen Bericht über das Tandem-Projekt des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks Luzern im Bereich Migration «Co-Opera». Dort vermittelt man ehrenamtliche Coaches an junge Migranten, die sich schwer tun mit dem Schritt von der 9. Klasse ins Berufsleben. Zwölf solcher Tandems nahmen das Schuljahr 2015/16 in Angriff. Auch zwei ausländischen Schülern unserer Abschlussklasse wurde je ein Betreuer zur Seite gestellt, der sie bei der Berufswahl/ Stellensuche unterstützte.



Godi Koch, Mitarbeiter Caritas

In der Regel jede zweite Woche traf sich der Betreuer mit dem Jugendlichen, trainierte Gesprächssituationen, verfasste mit ihm Bewerbungsschreiben und besprach das weitere Vorgehen. Ziel war es bis Ende der Schulzeit eine Lehrstelle zu finden. Bei beiden Schülern hat das aus unterschiedlichen Gründen nicht geklappt. Der eine ist aber inzwischen beim Brückenangebot des Kantons untergekommen, wo er ein Jahr lang mit Schulunterricht und Praktikas fit gemacht werden soll für eine Attestlehre. Der zweite Schüler, im damaligen Bericht «Jonathan» genannt, wurde betreut von Godi Koch, einem pensionierten Caritas-Mitarbeiter und ehemaligen Oberstufenlehrer. Bei unserem Bilanzgespräch diesen Sommer fragte ich ihn nach seinen Erfahrungen.

«Das ganze Projekt ist eigentlich eine gute (und für den Kanton günstige) Idee. Ich persönlich schätzte die neuen Einblicke und die Zusammenarbeit mit den Leuten von Schule und SAH. Zudem war es schön zu erleben, wie die Beziehung zu Jonathan sich allmählich entwickelte und ein Vertrauensverhältnis entstand. Schliesslich lernte ich auch seine Familie kennen. Umso unverständlicher war dann das Ende. Jonathan tauchte zeitweise unter, fand trotz verschiedener Schnupperlehren keine Lehrstelle und lehnte schliesslich auch das Angebot ab, das ihm die Leute vom «Brückenangebot» machten. Wie es weiter geht, weiss ich momentan nicht. Noch ist die Tür offen.»

Hast du eine Erklärung für dieses Verhalten?

Mir schien allgemein, er mache nur sehr langsam Fortschritte und war am Ende wohl einfach noch nicht bereit für eine Lehre oder ganz allgemein für das Berufsleben in der Schweiz.

Was hätte man anders machen können?

Unsere Vorgaben lauteten die jugendlichen Flüchtlinge bei der Lehrstellensuche zu unterstützen. Das ist tatsächlich auch das, was ich gemacht habe. Ich hätte gern mehr gefordert und wäre gern konsequenter gewesen, aber ich bezweifle, ob das zum Erfolg geführt hätte.

Sind wir alle nicht einfach zu «soft»? Man hat's ja schön hier. Was soll ich mir einen Job suchen...

Das würde ich so nicht sagen. Ich glaube, Jonathan ist es schon klar, dass er arbeiten muss um Geld zu verdienen. Aber den Schritt zu einer Lehrstelle konnte er aus welchen Gründen auch immer nicht machen. Am Ende wissen wir nicht, was diese Flüchtlinge für einen Rucksack mitbringen. Vielleicht wäre hier auch psychologische Betreuung vonnöten gewesen.

Aber tanzen denn nicht schon zu viele Leute um das «goldene Kalb» herum? Wenn ich an all die Gespräche denke, die nur schon wir zwei geführt haben, dann all die anderen involvierten Stellen – von der Schulsozialarbeit zur Caritas – die Lehrpersonen, Schnupferlehrbetreuer, die SAH etc. Und das für eine einzige Person!

Das sehe ich nicht so. Aber angesichts der steigenden Anzahl von Flüchtlingen müssen wir uns wohl etwas überlegen. Fakt ist, wenn die Integration dieser Menschen nicht gelingt, wird das unsere Gesellschaft langfristig teuer zu stehen kommen. Und «Beziehung schaffen» ist allemal ein guter Anfang.

Besteht nicht die Gefahr bei euch Betreuern, dass man nach enthusiastischem Beginn mit der Zeit etwas ernüchtert oder gar frustriert wird?

Wir müssen sicher achtgeben, dass wir Coaches uns untereinander genügend austauschen. Und nebst idealistischem Engagement braucht es natürlich auch Fachwissen. Die begleiteten Treffen, in denen wir die Fälle besprechen, uns gegenseitig motivieren, Rückschlüsse verarbeiten, aber auch mal konkrete Tipps von Fachleuten kriegen, sind sehr hilfreich für uns.

Also gibt es für dich ein «nächstes Jahr»? Trotz grossem zeitlichem Aufwand und unsicheren Resultaten?

Ja, natürlich! Und diesmal geht's auch früher los – nämlich schon am zweiten Schultag. Beziehungsarbeit braucht nicht zuletzt auch Zeit und Geduld.

Müsste man sich denn nicht überlegen, das Tandem weiter zu führen, ev. bis in die Lehrzeit hinein?

«Weil man ausgerechnet in dieser schwierigen neuen Lebensphase ohne Schulsozialarbeiterin, Schulpsychologin und Klassenlehrer ziemlich allein da steht? Das wäre vielleicht eine Idee, aber dazu müsste der Auftrag geändert werden.»

Der Fall «Jonathan» ist also abgeschlossen für dich?

Jonathan und ich haben viel Zeit verbracht miteinander, ich habe ihn als freundlichen, sympathischen Menschen kennen gelernt und sein Schicksal ist mir alles andere als gleichgültig. Aber für mich ist der Fall nun abgeschlossen und das SAH wird sich um eine Lösung kümmern. Ich freue mich jetzt einfach auf den 23. August, an dem ich meinen neuen Schützling treffe.

Viel Glück, Godi! Hat mich sehr gefreut! – jürg geiser

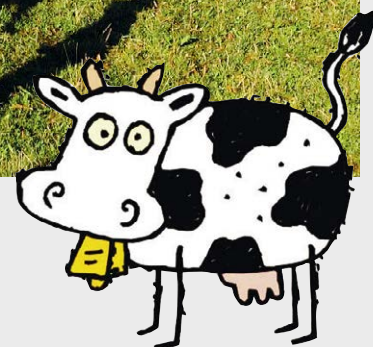
Nachtrag: Jonathan hat den Schritt nun doch noch gemacht und besucht seit Ende August ein Berufsintegrationsangebot namens «Futur X» in Luzern. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Durchhaltevermögen.

START INS NEUE SPIELGRUPPENJAHR 2016/17

Alle Gruppen sind inzwischen gut gestartet und das ganze Spielgruppen-Team freut sich auf eine schöne und interessante Zeit mit den Kindern.

Neu in diesem Spielgruppenjahr 2016/17 ist das Angebot «Wald/Bauernhof». Die Kinder der Aussen-Gruppen dürfen zusätzlich zum Wald ein halbes Jahr auf dem Bauernhof der Spielgruppenleiterin Angela Häfliger-Schumacher Tiere und die Natur hautnah erleben, im riesigen Sandkasten buddeln und vieles mehr...

Begleitet werden wir in diesem Jahr von der Kuh «Liselotte», welche die Kinder mit ihren Streichen sicherlich zum Lachen bringt!





Vorfreude auf einen erlebnisreichen Tag



Auf Entdeckungsreise



Grosses Staunen

TOLLE ERLEBNISSE ZUM SCHULJAHRESAUSKLANG

Die HPS Willisau verbrachte einen eindrücklichen und interessanten Erlebnistag im Zoo Zürich kurz vor Ende des Schuljahres 2015/16.

Am Montag, 20. Juni 2016 war es soweit. Voller Erwartung bestiegen am Morgen alle Lernenden und Mitarbeitenden zusammen mit dem Elternrat zwei Reisedeckelungen. Schon Wochen vorher wuchs die Spannung auf diesen besonderen Tag.

Diese Reise wurde möglich, weil die HPS Willisau für die Mittelalterprojektwoche und das Schlossfest anlässlich des 20. Jahrs-Jubiläums den kantonalen Anerkennungspreis für besondere Projekte erhielt.

Nun wurden die Rucksäcke und Rollstühle in die Autos verstaut und schon ging die Fahrt los. Im Zürcher Zoo machten sich die Klassen individuell auf Entdeckungstour. Was gab es nicht alles zu bestaunen: Elefanten, Löwen, Pinguine und Kamele. Sogar Wölfe konnte man beobachten. Einige Gruppen besuchten die Masoalahaalle und machten sich mit dem Leben der Tiere im Regenwald bekannt. Zum Mittagslunch trafen sich alle Klassen hungrig und durstig in einem Raum des Restaurants Pantanal. Ein feines Lunchpaket und eine Glace, genau das war nun das Richtige. Frisch gestärkt gingen nochmals alle auf den Weg zu den Tieren. Staunend beobachteten die Lernenden und ihre Betreuenden Riesenschildkröten, kletternde und sich gegenseitig fangende Gorillas. Auch Krokodile und sehr grosse Schlangen konnten ganz nah betrachtet werden.

Selbst der erlebnisreichste Tag geht einmal zu Ende. Bald ging es wieder auf den Heimweg. Ein Tag voller neuer Erfahrungen ging zu Ende – ein toller Erlebnistag für Klein und Gross.

Astrid Stannarius-Costabel, Logopädin

RÜCKBLICK – AUSBLICK

vernetzen – verbinden – verknüpfen

In der Schulschlussfeier haben uns die 12 austretenden Schülerinnen und Schüler an Glücksmomenten ihrer Schulzeit teilhaben lassen. Das Sprichwort «Ganz kleine Dinge können das grösste Glück bedeuten» bestätigte sich dabei vollkommen. Herzlichen Dank Maria, Benjamin, Patrik, Leonita, Sandra, Martin, Aaron, Morteza, Sazan, Drilan, Lara und Kajra. Ihr habt uns gezeigt, wo sich Glücksmomente finden lassen. Dass alle Schulabgänger im August in passende Anschlusslösungen starten, ist ein grosses Glück. Arbeitseinsätze und Schnupperwochen, die uns verschiedene Betriebe der Region als Arbeitstraining anbieten, tragen wesentlich dazu bei, dass die Jugendlichen den Wechsel «berufsfähig» antreten können.

Beeindruckt blickten wir gemäss unserem Schuljahresmotto «vernetzen, verbinden und verknüpfen» auf eindrückliche Begegnungen, aber auch auf ein arbeitsreiches Schuljahr zurück.

Kontakte bei der Montage der Solaranlage mit der Einweihungsfeier in der Schlossschüür oder am Katharinenmarkt beim Verkauf der mit viel Hingabe erstellten Produkte berührten gross und klein. Bei liebevoll gestalteten Anlässen im Jahresverlauf wie Adventsritualen, Samichlaus, Weihnachts- und Osterfeiern, war die Verbundenheit innerhalb der HPS stark spürbar. Das Fussballturnier mit den vielen ZuschauerInnen, aber auch die Fasnacht mit dem Besuch des Brändiball der Sekundarstufe und der Schlossfasnacht für die Kleineren, wie auch die Teilnahme am Luzerner Stadtlauf sind Highlights, die den Schulalltag bereichern. Im Januar stellte sich die HPS an einem Informationsanlass rund 40 Interessierten aus Politik und Wirtschaft vor, an den Besuchstagen im März durften wir zahlreichen Angehörigen und Gästen einen Einblick in den Schulalltag gewähren. Am Sporttag und in den Sportlektionen gemeinsam mit Klassen der Regelschule sind sich Lernende und Erwachsene näher gekommen. Begegnungen, die in bester Erinnerung sind.

Als besonders gelungene Verbindung im Schulalltag bleibt die gemeinsame Nutzung des Schulhauses Schützenrain mit der Sekundarstufe der HPS und den zwei Regelkindergärten zu erwähnen. Hier gilt ein Dank allen, die sich für dieses Gelingen stark machen, allen Mitarbeitenden, Eltern und natürlich den Kindern und Jugendlichen.

Beeindruckt von den Begegnungen des vergangenen Schuljahres hat sich die HPS entschieden, das Motto ein weiteres Schuljahr beizubehalten und die Verbindungen, Vernetzungen und Verknüpfungen bewusst zu pflegen.

So trafen sich nach der ersten Schulwoche alle zur Eröffnungsfeier in der Schlossschüür. In einem fröhlichen Programm stellten sich die 13 Klassen vor, die 7 neuen Kinder wurden von ihren Gspänlis hilfsbereit unterstützt.

Als Mitarbeitende starteten in diesem Schuljahr nebst drei PraktikantInnen zwei Zivildienstleistende mit einem Langzeiteinsatz von einem Jahr. Diese Einsätze sollen vermehrt auch jungen Männern einen umfangreichen Einblick in die Sonderpädagogik bieten.

Gespannt auf das neue Schuljahr stärkten sich alle mit dem obligaten Powerdrink des Küchenteams.

Auch die beiden Projekte «Hauspartyservice» und «12.12» werden in diesem Schuljahr, wie auf unserer Website veröffentlicht, weitergeführt siehe: www.hps-willisau.lu.ch

Ruth Duss-Hunkeler, Rektorin



Die Zauberzwerge der Basisstufe stellen sich vor



Gespannte ZuschauerInnen



Stärkung beim Powerdrink

SCHULDIENTESTE WILLISAU



Logopädischer Dienst

Psychomotorische Therapiestelle

Schulpsychologischer Dienst

Die Schuldienste Willisau möchten an dieser Stelle jeweils einen Einblick in ihre Arbeit eröffnen. Diese Einblicke können beispielsweise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse aus unseren Fachdisziplinen, punktuelle Perspektiven auf komplexe Therapieprozesse oder die Vorstellung etwaiger aktueller Projekte fokussieren. Gerne sind wir aber auch weiterhin bereit, Ihre Wünsche zu berücksichtigen, wenn Sie bestimmte Themen aus den Bereichen Diagnostik, Therapie und Beratung besonders interessieren. Diesbezügliche Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Besuchen Sie uns doch auch dazu unter: www.schuldienste.willisau.ch

«Spielen wir heute wieder den schwarzen Panther?»

Rollenspiele in der Psychomotoriktherapie

Das Rollenspiel stellt in der kindlichen Entwicklung eine von verschiedenen Spielformen dar. Rollenspiele haben für Kinder einen hohen Aufforderungscharakter, sich zu bewegen und sich auszudrücken. Schlüpft das Kind in eine andere Rolle, so ist dies oftmals ein Ausdruck sowie eine Verarbeitung seiner aktuellen Themen. In der Psychomotoriktherapie bietet das Rollenspiel dem Kind eine Möglichkeit, spielerisch unbekannte Eigenschaften oder Rollen auszuprobieren, Ängste zu überwinden, in seinen Grundbedürfnissen gestärkt und in seiner Sozialkompetenz gefördert zu werden. Beim Spielen in der Therapie macht das Kind in einem geschützten Rahmen wichtige Beziehungserfahrungen, erfährt Anerkennung und erlebt, dass es mit seinem Handeln etwas bewirken kann.

Annika* liebt die Geschichten der mutigen und starken Pippi Langstrumpf. Im Kindergarten fällt es ihr schwer, sich auf neue Herausforderungen einzulassen – sei dies eine Zeichenaufgabe, ein Hüpfspiel oder ein neues Puzzle. Oftmals versucht sie Aufgaben auszuweichen, ändert sie ab oder gibt auf, bevor etwas erledigt ist. Dieses Verhalten wirkt hemmend auf wichtige Entwicklungs- und Lernprozesse. Die für das Selbstvertrauen wichtigen Erfolgserlebnisse bleiben aus.

Annika besucht die Therapie seit einigen Monaten. Heute hüpfte sie freudig auf die Schaukel, lässt sich langsam hin und her bewegen und meint «ich bin jetzt Pippi Langstrumpf und sitze auf meinem Schiff». Soeben in die Rolle von Pippi geschlüpft, versucht sie selbstständig, sich mit der Schaukel fester in Bewegung zu setzen. Als dies nicht nach Wunsch gelingt, erzählt mir Annika von Pippi: «Weisst du, Pippi gibt nie auf. Die kann sogar ihr Pferd hochheben – so stark ist sie!». Ich ermutige Annika, das Schaukeln, wie man es auf einem

«Ritiseili» kennt, nochmals zu versuchen. Nach einiger Anstrengung gelingt es. Annika freut sich. Nun gilt es, dass Pippi knifflige Aufgaben bestreiten muss. Schafft sie es wohl, über die wackligen Schaumstoffklötze zu balancieren und mit dem Pedalo zur nächsten Matteninsel zu fahren? Annika macht sich auf den Weg und stolpert nach kurzer Zeit über einen Klotz. Sie seufzt verärgert, lässt sich dann aber zu einem wiederholten Versuch motivieren. Pippi gibt schliesslich nie auf und muss auf der Insel einen Schatz holen. Das Pedalo macht Annika anfänglich ebenfalls zu schaffen, nicht ganz einfach ist der Bewegungsablauf, welcher einiges an Gleichgewicht und Koordination erfordert. Nachdem Annika das Pedalo anders platziert hat und sich so die ersten Meter an der Sprossenwand festhalten kann, bestreitet sie auch den restlichen Weg zur Insel erfolgreich. Die Freude und der Stolz sind gross, als es Annika in der Rolle von Pippi bis zur nächsten Insel geschafft hat und mit leuchtenden Augen in die Schatzkiste hineinschauen darf: «Juhu, Pippi hat es geschafft!».

Solche Erfahrungen stärken Annika in ihrem Selbstvertrauen für weitere Herausforderungen, fördern die motorischen Kompetenzen und ermöglichen dank dem spielerischen, in Geschichten eingebetteten Rahmen neue Entwicklungsschritte.

Yannik* hingegen besucht bereits die Schule. Das Lernen fällt ihm nicht leicht, er hat während des Unterrichts Mühe, sich zu konzentrieren. Mehrmals erzählt Yannik, dass er sich mehr Freunde wünschen würde, welche mit ihm spielen. Es fällt ihm schwer, andere Ideen annehmen zu können und sich in eine Gruppe einzufügen. Steht er in der Schule vor einer schwierigen Aufgabe, so ist er vielfach frustriert und traut sich Neues nicht zu.

Nach Beginn der Psychomotorikstunde fragt Yannik sofort, ob wir wieder den schwarzen Panther spielen können. «Heute wäre das ein ganz spezieller Panther, den es nur selten gibt. Und er wäre ganz jung und wurde im Zoo neu geboren. Du spielst den Zoowärter», meint er zu mir. Nach der Besprechung des Spiels sind wir schnell in der Geschichte drin. Der Panther lebt sich im Zoo ein, wird von den Zoobesuchern für sein wunderbares Fell und seine Kunststücke bewundert, die er schon bald beherrscht. Der Panther klettert geschickt die Sprossenwand hoch und springt hinunter. Der Zoowärter staunt, lobt den Panther und schaut ihm gespannt zu. Der Panther genießt die Bewunderung und Anerkennung, die er im Spiel für sein Können und seine Fähigkeiten erhält. Später in der Geschichte, als der Panther mit einem Krokodil aus dem Zoo ausbricht, muss er seinen neuen Freund unterstützen. Das Krokodil ist auf die Hilfe des schlaun und schnellen Panthers angewiesen. In diesem Rollenspiel erlebt Yannik lustvoll, dass er mit seinen Fähigkeiten Anerkennung erhält und einen Freund unterstützen kann. Er übt sich in seinen sozialen Kompe-

tenzen. Solche Erfahrungen sind wertvoll, um für spätere schwierige Situationen oder Konflikte gewappnet zu sein und um neue Verhaltensstrategien kennenzulernen und auszuprobieren.

Diese zwei Beispiele zeigen auf, wie Rollenspiele als eine von verschiedenen Methoden in der Psychomotoriktherapie angewendet werden. Lassen wir also den Kindern Zeit zum Spielen – sei das draussen, im Kinderzimmer oder im Kindergarten. Zeit, um ein starker Löwe, eine mutige Prinzessin oder ein schlauer Fuchs zu sein.

**Namen geändert*

Lea Kolly, Psychomotoriktherapeutin EDK

NEUE MITARBEITERINNEN



Katja Jost

Logopädin

Nach Abschluss des Logopädie-Studiums an der Universität Fribourg trat ich vor zehn Jahren meine erste Stelle am Logopädischen Dienst Wolhusen an. Dort arbeitete ich während sechs Jahren. In dieser Zeit wohnte ich – aufgewachsen im Oberaargau – in Willisau und habe mich schnell sehr wohl gefühlt in meinem neuen Zuhause. In den vergangenen vier Jahren arbeitete ich als Logopädin im Frühbereich in einem Heilpädagogischen Dienst im Kanton Aargau. Besonders interessiert für die Arbeit mit Klein- und Vorschulkindern entschied ich mich für ein Vertiefungsstudium in diesem Bereich, welches ich Ende Jahr nun abschliessen werde.

Inzwischen habe ich mit meinem Mann und unserer Tochter ein neues Daheim im Aargau gefunden. Umso mehr freue ich mich, nun als Mitarbeiterin der Schuldienste Willisau, wieder ein Stückchen zurück in mein früheres Zuhause zu kehren.



Céline Waldmann

Logopädin

Ich bin in Glis im Kanton Wallis geboren und aufgewachsen. Mein Studium in Logopädie habe ich in Fribourg absolviert und arbeite nun seit einem Jahr als Logopädin. Seit August 2016 mache ich eine Stellvertretung in Willisau, sonst bin ich auch noch im Kanton Bern tätig. Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spass. Ich freue mich auf viele neue Erfahrungen und einen guten Austausch mit dem Schuldienstteam Willisau.



Sibylle Willmann

Logopädin

Ich komme aus Basel und habe nach der Matura in Fribourg Logopädie studiert. Gleich nach meinem Diplom habe ich in Basel eine Praxis für Kinder mit Wahrnehmungs- und Sprachentwicklungsstörungen eröffnet und 12 Jahre lang mit den unterschiedlichsten Kindern gearbeitet.

Zwischenzeitlich habe ich geheiratet und bin nach Luzern gezogen, habe aber weiterhin in Basel gearbeitet. Ausserdem eröffnete ich eine logopädische Praxis in Luzern, in der ich jeweils einen Tag Kinder logopädisch betreut habe. Als unser Sohn zur Welt kam, blieb ich eine Weile zu Hause. Als wir aus beruflichen Gründen nach Zürich zogen, fand ich eine interessante Stelle in Bassersdorf als Logopädin für drei IS-Kinder in einem Kindergarten. In dieser Zeit kam unsere Tochter zur Welt. Es folgte eine Stelle in Fällanden, wo ich als Logopädin in einer kleinen Primarschule mit Kindergarten arbeitete. Ich habe an dieser Schule den Austausch mit Lehrern und anderen Logopäden sehr geschätzt. 2015 eröffnete mein Mann in Luzern eine schmerzmedizinische Praxis, so dass wir vor einem Jahr hierher gezogen sind. Wir haben uns hier gut eingelebt. Seit Mitte August arbeite ich nun am logopädischen Dienst Wolhusen und freue mich sehr auf neue Herausforderungen.



Evelyn Rohrer

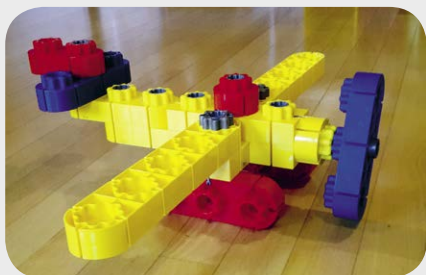
Psychomotorik

Aufgewachsen bin ich im wunderschönen Entlebuch. Mit der Matura in der Tasche verbrachte ich ein Jahr als Au-Pair-Mädchen in Frankreich. Anschliessend an dieses Zwischenjahr und einem Praktikum bei der Stiftung Rodtegg liess ich mich zur Primarlehrerin ausbilden. Nach einigen Jahren Berufserfahrung kam der Wunsch nach einer neuen Herausforderung. Ich entschied mich für das Studium der Psychomotoriktherapie an der HfH in Zürich. Zur Zeit absolviere ich gerade mein letztes Studienjahr. In meiner Freizeit treibe ich viel Sport, lese, reise und bin gerne mit Freunden unterwegs. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und eine spannende und lehrreiche Zeit in Willisau.

LUDOTHEK

Du brauchst Unterstützung um deine Motorik- und/oder Konzentrationsfähigkeit zu trainieren?

Wir haben die Lösung – für alle Altersstufen!



Kiditec



Serpentino



Perplexus



Geomag

Gerne stehen wir beratend zur Seite, um das geeignete Spiel entsprechend dem Interesse und Alter des Spielers zu finden.

Öffnungszeiten:

Dienstag: 09.30–11.00 Uhr / 15.30–18.00 Uhr
 Donnerstag: 15.30–18.00 Uhr
 Samstag: 09.30–11.00 Uhr

Ludothek, Spittelgass 6, 6130 Willisau,
 Tel. 041 970 04 23, www.ludo-willisau.ch

STERNSINGEN AUF SCHÜLEN

Das Siebenuhrlöggli läutet, die letzten Gäste steigen den feierlich beleuchteten Weg zur Bruder Klaus Kapelle hoch und nehmen in den Bänken Platz. Dann wird die Türe der Kapelle geschlossen und die Sternsingerfeier auf Schülen beginnt.

Das Sternsingen auf Schülen hat eine lange Tradition. Während vieler Jahre zogen die Schülerinnen und Schüler der älteren Klassen in den Neujahrswochen mit ihren Liedern von Hof zu Hof, um an Haustüren und Türbalken den Segen zu schreiben und Geld für einen guten Zweck und die Klassenkasse zu sammeln.

Vor nun mehr als fünf Jahren entschied sich das Lehrerinnenteam Schülen, den Anlass so zu gestalten, dass das ganze Schulhaus, und damit auch die kleinsten Kinder der Basisstufe, daran teilnehmen können.



Einzug der Sternsinger und der Gäste in die Bruder Klaus Kapelle

Seither laden die Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerinnen jeweils am ersten Mittwochabend nach den Weihnachtsferien zu einer Sternsingerfeier in der Bruder Klaus Kapelle auf Schülen ein. Alle Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen.

Und so gehört denn die Adventszeit im Schulhaus Schülen den Vorbereitungen für das Sternsingen nach den Weihnachtsferien. Denn durch die Feier führen die Schülerinnen und Schüler. Passend zum Thema oder der Rahmengeschichte bereiten sie Gedichte, ein einfaches Spiel oder einen Text vor. Jedes Jahr wird gesungen und musiziert. Neue Lieder werden eingeübt und alte aufgefrischt. Wer in Schülen zur Schule geht, wächst mit diesem Liedgut auf.

Während die rund einstündige Feier jährlich neu gestaltet wird, gibt es Programmpunkte, die nicht fehlen dürfen: Dazu gehört ganz sicher der feierliche Moment, in dem Pfarrer Martin Walter die Kreiden segnet. Jede Besucherin und jeder Besucher darf am Ende der Feier eine jener Kreiden mit nach Hause nehmen, um selber den Segen an Haus und Hof zu schreiben. Zum Ende der Feier wird traditionsgemäss das alte Jahr verabschiedet und von Chlongu und Pouri energisch weggewischt.

Rund die Hälfte der gesammelten Kollekte spenden die Schülerinnen und Schüler für einen guten Zweck, beispielsweise Kindern im Krieg, der Aktion Sternschnuppe oder wie in diesem Jahr der LZ-Weihnachtsaktion. Über den Einsatz der anderen Hälfte wird jedes Jahr neu verhandelt. So floss sie schon in einen neuen Ping-Pong-Tisch auf dem Schulhausareal, ermöglichte einen Ausflug mit der ganzen Schule in den Zoo Basel oder eine Kinoaufführung extra für die Schülenkinder. Manchmal kommt das Geld auch in die Klassenkasse, um später beispielsweise ein Klassenlager mitzufinanzieren.

Der Staub des alten Jahres ist weggefegt. Die Besucherinnen und Besucher verlassen die Kapelle. Alle zusammen treffen sich auf dem von Finnenkerzen beleuchteten Schulhausplatz. Es gibt warmen Punsch und Königs- oder Lebkuchen.

Stefanie Studer, Aussenschule Schülen



Das nächste Sternsingen auf Schülen, findet am **Mittwoch 11. Januar 2017** in der Bruder Klaus Kapelle statt und beginnt um 19 Uhr. Alle sind herzlich dazu eingeladen!



KINDERGÄRTEN WILLISAU: RÄBELIECHTLI

Umzug am Donnerstag, 10. November 2016, 19.00 Uhr

Ein besonderes Erlebnis mit vielen aussergewöhnlichen Lichtern steht den Kindergartenkindern von Willisau bevor:

Am Donnerstag ziehen sie nach 19.00 Uhr vom Untertor durch das abgedunkelte Städtli. Stolz präsentieren die Kinder ihre selbst geschnitzten Räbeliechtli und tragen mit ihnen viel Licht ins Städtli.

Warten Sie bitte unbedingt am Strassenrand, bis alle Kinder vorbeigezogen sind. Danach können sich gerne alle anderen Kinder mit einem Räbeliechtli oder einer Laterne dem Umzug anschliessen. Die Kirchentreppe ist für die Kindergartenkinder reserviert. Dort tragen sie ihre eingeübten Lieder vor.

Anschliessend sind alle Kindergartenkinder und Zuschauer zu einem wärmenden Tee auf dem Rathausplatz eingeladen.

Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Zuschauer.

Die Kindergartenlehrpersonen Willisau

WICHTIGE ADRESSEN

Rektor: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 50
Sekretariat, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 51
Schulleiterin KG/1.-4. Primar: Lilli Ambauen, Schlossstrasse 6	041 972 62 55
Schulleiter 5./6. PS, Sek I: Hubert Müller, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 52
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 972 83 53
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Kindergarten Schützenrain (links)	041 970 45 74
Kindergarten Schützenrain (rechts)	041 970 45 75
Kindergarten Pfarreiheim	041 970 00 30
Kindergarten Gartenstrasse	041 970 20 33
Kindergarten Schloss	041 972 62 51
Schulsozialarbeit: Rita Stadelmann, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 55
Schulleiter Schuldienste: Kimon Blos, Schlossstrasse 6	041 972 62 58
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schulhaus Schloss II	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 16	041 970 32 27
Heilpädagogische Schule: Ruth Duss-Hunkeler und Suzanne Stauffer, Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Urs Mahnig, Bleiki 22	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss II, Schlossstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Schloss I, Schlossstrasse 6	041 972 62 59
Natel mit Combox:	079 958 74 62
Elternteam: Ursi Birrer, Schlossfeldstrasse 1 (Präsidentin)	041 980 01 40
Spielgruppe: Nadja Birrer, Chirbelmatt 17	079 677 75 57
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 14 17
Sozial-BeratungsZentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstr. 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Adlermatte 23	041 970 35 46

FERIENPLAN SCHULJAHR 2016/2017

Schulbeginn	Montag, 22. August 2016
Herbstferien	Samstag, 01. Oktober 2016 bis Sonntag, 16. Oktober 2016
Weihnachtsferien	Samstag, 24. Dezember 2016 bis Sonntag, 08. Januar 2017
Fasnachtsferien	Samstag, 18. Februar 2017 bis Sonntag, 05. März 2017
Skilager Primar	Montag, 20. Februar 2017 bis Samstag, 25. Februar 2017
Skilager Sek I	Samstag, 18. Februar 2017 bis Samstag, 25. Februar 2017
Osterferien	Freitag, 14. April 2017 bis Sonntag, 30. April 2017
Schulschluss	Freitag, 07. Juli 2017
Sommerferien	Samstag, 08. Juli 2017 bis Sonntag, 20. August 2017
Schulbeginn Schuljahr 2017/2018:	Montag, 21. August 2017

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzlich schulfrei sind:

Dienstag, 01. November 2016	Allerheiligen
Donnerstag, 08. Dezember 2016	Maria Empfängnis
Donnerstag/Freitag 25./26. Mai 2017	Auffahrt/Brücke
Montag, 05. Juni 2017	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 15./16. Juni 2017	Fronleichnam/Brücke
Donnerstag, 29. Juni 2017	Peter und Paul

IMPRESSUM

Herausgeber	Schulleitung und Lehrerschaft Willisau
Redaktion	Lilli Ambauen Jürg Geiser Vera Kunz Margrit Werro
Gestaltung	Priska Christen
Adresse	Schulleitung Willisau Schlossfeldstrasse 1 6130 Willisau 041 972 83 51 schuelisches@willisau.ch www.schule-willisau.ch